

# karawane-festival 2010

↓ programm übersicht

	theaterplatz	pulverturm/johannistor	holzmarkt	campus	
freitag   4. juni	10 <sup>00</sup>	→ <b>eröffnung</b> allgemeiner Infopunkt	→ <b>klimaflüchtlingslager</b> von H. J. Hack mit 1000 Mini-Zelten		
	13 <sup>00</sup>	willkommen!   Musik und Begrüßung Performance, Demo und Denkmals-Präsentation „in gedenken an die 12.000 toten der festung europa“ Startpunkt: Pulverturm Zentrale Eröffnung „wir sind die karawane“   Abschluss mit kurdischer Musik und gemeinsamem Tanz			
	18 <sup>00</sup>	→ <b>flüchtlinge aus thüringen</b> berichten über Missstände in den Lagern, Isolation, Gutscheinpraxis, Widerstand und Selbstorganisation	Einführung in → <b>ausstellungen + installationen</b> von NoLager, Flüchtlingsinitiative Möhlau, Karawane Köln und The VOICE Refugee Forum → <b>ab 19<sup>30</sup>: konzert mit strom &amp; wasser</b> (Skapunkpolkarock)	<b>ab 18<sup>30</sup></b> → <b>tuba libre</b> (Balkan-Brassband)  <b>ab 19<sup>00</sup></b> → <b>offene bühne</b> percussion, politische songs, musik	→ <b>»wir sind hier, weil ihr unsere länder zerstört«</b> Was bedeutet unsere Parole?  → <b>beitrag von</b> <b>Andreas Rosen</b> (Nord-Süd-Brücken). → Ali, Adé, Ati und Werner <b>poesie &amp; musik</b>
	20 <sup>00</sup>	→ <b>daveman</b> (Reggae/HipHop)	<b>ab 21<sup>00</sup></b> Statements von Hermann J. Hack und Rita Mascis zu → <b>politischer kunst</b>	<b>19<sup>00</sup> uhr</b> → <b>koloniale ungerechtigkeit, klimagerechtigkeit, bewegungsfreiheit</b> Diskussion mit: <b>Alassane Dicko</b> (Assoziation der Abgeschobenen Malis), <b>Janak Pathak</b> (Karawane) und <b>Martina Austen</b> (BUKO)	
	21 <sup>30</sup>	→ <b>frontexplode bühnenprogramm mit Queerfolk</b> von Franzis Binder Film zu Frontex FrontExplode-Feuershow	→ <b>schattentheater</b> zu Ausbeutung, Flucht, Rassismus und Repression  <b>ab 22<sup>00</sup></b> → <b>aftershow Wagner &amp; chill out</b> im Café Grünowski	<b>ab 22<sup>00</sup></b> → <b>palmbats international</b> (Ragga / Dub / Dancehall)  → <b>dj matar</b> (African)	Themenblocks mit Inputs und Gedichten zu <b>Kurdistan</b> und <b>Kongo</b> , danach → <b>lopango ya banka &amp; sr clique</b> (Rap)
samstag   5. juni	10 <sup>00</sup>	Gesprächsrunde zu → <b>rücknahmeabkommen und charterabschiebungen</b> → <b>engin celik</b> (kurd. Gesang) → <b>theater taller</b> mit El Gitanello → Lesung mit <b>emmanuel mbolela</b> → <b>bolzenschneiderballet</b> gegen Grenzen	→ <b>sloganworkshop</b> Redebeiträge von AktivistInnen: → <b>soziale ausgrenzung &amp; lager:</b> Das Erbe kolonialer Ungerechtigkeit  → <b>sibafou toussido</b> (Songs aus Kamerun)  → offenes Mikro: <b>flüchtlinge berichten</b> über ihre Kämpfe	→ <b>josé ramirez</b> (indigene Musik, Peru)  Gesprächsrunde zu → <b>fluchtursachen</b> Inputs zu <b>Afghanistan, Kurdistan</b> und <b>Sierra Leone</b> danach offene Diskussion  → <b>hevalz</b> (kurdischer HipHop)	
	13 <sup>00</sup>	→ <b>maskeraden-parade</b> Startpunkt: Pulverturm			
	15 <sup>00</sup>	→ <b>Keldy</b> (Singer/Songwriter) → <b>break the silence!</b> politisches Programm der „Initiative in Gedenken an Oury Jalloh“ mit DJs, Musik- und Wortbeiträgen zu rassistischer Polizeigewalt und -morden, dem <b>Physical Experience Theatre</b> , <b>Holger Burner</b> (Rap) und Lesung	→ <b>sanza</b> (kurdische Band) → offenes Mikro: <b>flüchtlinge berichten</b> von ihren Kämpfen → <b>altavista stelzentheater</b> „Reisefreiheit und Recht auf Raum“ → <b>louis-jean and the irie rainbow</b> (Reggae)	→ Theater- <b>„tribunal gegen abschieber“</b> → <b>inouss landoaz</b> (West African Desert Blues) → Podiumsgespräch mit <b>Engin Celik</b> (Hamburg) und <b>Abdul Razak</b> (Remscheid) über ihren <b>widerstand gegen abschiebung</b>	Gesprächsrunde zu → <b>fluchtursachen</b> Input zu <b>Nigeria, Bolivien, Türkei</b> und dann offene Diskussion danach → <b>düsseldorf independent underground</b> (Rap)
	18 <sup>30</sup>	→ <b>die karawane-vision:</b> Bedingungslose Bewegungsfreiheit und Solidarität; Residenzpflicht weg, Lager zu, Abschiebungen stoppen! → <b>holger burner</b> (Rap/Punk u.a.) → <b>bewegung gegen stillstand</b> (Akrobatik) → <b>irie revoltés soundsystem</b> (Reggae, Dancehall)			
22 <sup>00</sup>	→ <b>after-show</b> dezentral				
sonntag	10 <sup>00</sup> bis 16 <sup>00</sup>	→ <b>kinderfest</b> mit Spielmobil, Riesenpuzzle, u.v.m., → <b>fotoausstellung</b> „So lebe ich“ → <b>gemeinsamer abschluss</b> des Karawane-Festivals mit Percussion und Tanz	→ Infos, <b>Ausstellungen</b> <b>Installationen</b>		

- themenblöcke:
- 1 »die toten der festung europas ehren«
  - 2 »wir sind hier, weil ihr unsere länder zerstört«
  - 3 »stoppt rassistische polizeigewalt«
  - 4 »abschiebungen stoppen« / frontex
  - 5 »vereint gegen soziale ausgrenzung«

# karawane-festival 2010



→ unite against colonial injustice!

programm | 4. - 6. juni



Karawane für die Rechte der Flüchtlinge  
The VOICE Refugee Forum

## → permanentkino

Carl-Zeiss-Straße 3, Uni-Campus, Hörsaal 9

freitag, 04. juni | 17<sup>00</sup> bis 23<sup>00</sup> Uhr

- 17<sup>05</sup> No Lager - Nowhere
- 17<sup>50</sup> Mama
- 18<sup>05</sup> Paloma
- 18<sup>15</sup> Gebratene Tauben
- 18<sup>50</sup> Das Boot ist voll und ganz gegen Rassismus
- 19<sup>50</sup> Zwischen Asyl & Abschiebung
- 20<sup>40</sup> The Enemy
- 21<sup>40</sup> Forst

samstag, 05. juni | 17<sup>00</sup> bis 23<sup>00</sup> Uhr

- 15<sup>05</sup> Freedom of Movement
- 16<sup>00</sup> Marhaba Africa! Crossings
- 16<sup>30</sup> Tatort Kurdistan
- 16<sup>45</sup> Living in high definition
- 16<sup>55</sup> Wie ein Strich durchs Leben – Als geduldete Jugendliche in Deutschland
- 17<sup>45</sup> Die Blumeninsel
- 18<sup>05</sup> Oury Jalloh
- 18<sup>40</sup> Tod in der Zelle
- 19<sup>30</sup> Break the Silence! In Gedenken an Oury Jalloh
- 19<sup>50</sup> Asylmärchen
- 20<sup>10</sup> "ACAB", Knetfilm
- 20<sup>20</sup> Der vierte Weltkrieg
- 21<sup>40</sup> "Wir haben das alles satt!" Les Réfugiés – eine Band aus dem Flüchtlingslager Blankenburg

### Extra Screenings & Diskussion

Carl-Zeiss-Straße 3, Uni-Campus, SR 315

- 19<sup>00</sup> Mesobeli (Freitag!)
- 17<sup>00</sup> Gegen Abschiebung. Wer bleiben will, soll bleiben dürfen! (Samstag!)

## → kinder- und familienfest

Am Sonntag gibt es ab 10 Uhr umsonst und draußen ein Mitmachfest für Kinder und Familien: Ein **Spielemobil** baut seine Großspiele auf, dazu kommt eine Hüpfburg und eine **Rollenrutsche** zum Toben und Rutschen. Wer Lust hat, kann Fußball, Cricket oder gemeinsam **Wikinger-Schach** spielen. An **Bastelstationen** können eigene Masken und Buttons entworfen werden, die Kinder können selber Taschen bedrucken. Am **Circuszelt** können Requisiten für Seilbalance, Kugellauf oder Jonglage getestet werden. Wer sich traut, kann an einem **Feuer-Workshop** teilnehmen oder Armbrust schießen. Zwischendurch lädt der **Märchenpavillon** mit vielen Büchern zum Ausruhen und Zuhören ein, und ein Wunschbaum zum Nachdenken und Austauschen.

Auf dem Fest wird zum ersten Mal die **Fotoausstellung "So lebe ich"** gezeigt, für die 50 Kinder und Jugendliche zwischen vier und 18 Jahren ihren Alltag fotografisch festgehalten haben.

Um 14 Uhr präsentiert sich eine **Kinder-circusgruppe aus Hamburg** mit ihren Kunststücken und danach endet das Karawane-Festival 2010 mit gemeinsamem Tanz und Percussion zusammen mit allen FestivalbesucherInnen.

## → im weiteren programm

### pressekonzert

Freitag, 04. Juni | 10<sup>30</sup> Uhr  
Konferenzraum des Pressehauses Holzmarkt

infzelt und wanderkino  
auf dem Theaterplatz

lesung "das geisterschiff"  
Theaterhaus/'Untere Bühne'  
Freitag 4. Juni | 20 Uhr

physical experience theater  
"FEEL the border"  
Performance / Grottesque zum Thema "Nähe und Distanz"  
Samstag, 5. Juni | 17<sup>30</sup> bis 19 Uhr  
Innenstadt

Workshop  
"theater of the oppressed – theater of resistance"  
Freitag 4. Juni | 16 bis 19 Uhr & Samstag, 5. Juni | 15 bis 18<sup>30</sup> Uhr  
SR 314 CZS 3 (Campus/Uni 3. Etage)

Diskussion  
"art of resistance"  
über 'politische kunst',  
Samstag, 5. Juni | 20 Uhr  
Salon der Künste, Lutherstraße 7

yoga  
Samstag, 5. Juni | 8 Uhr  
Treffpunkt vor Bühne am Theaterplatz  
leichte Kleidung & Isomatte mitbringen

## → BLOCK 1 »die toten der festung europas ehren«: memorial & maskerade

Die **Festung Europa** ist der Inbegriff der Kontinuität kolonialen Unrechts, sie hält die Apartheid von Selektion und Ausbeutung aufrecht, die im Inneren Europas durch die Internierung der Ungewollten in Lagern, durch Isolation und Ausgrenzung, Residenzpflicht und Abschiebung fortgesetzt wird. Tausende von Flüchtlingen sterben jährlich an den immer stärker militarisierten europäischen Grenzen. Die Toten der Festung Europa dürfen weder vergessen noch auf bloße Zahlen reduziert werden. Ihre Erfahrungen in Leben und Tod sind Teil unseres Erbes. Wir ehren dieses Erbe, indem wir ihnen während des Festivals in Jena ein Monument der Menschenwürde widmen. Aus unseren Ländern werden Masken auf das Festival kommen mit unserer

Geschichte und der Würde unserer Ahnen. Sie werden den Kolonisatoren Fragen stellen und uns dabei helfen, die Grundlagen unserer Menschlichkeit - Solidarität, Mitleid und Menschenwürde - wieder geltend zu machen und sie wiederzugewinnen. Die Maske ist ein Mittel der Verständigung mit dem Geist unserer verstorbenen Brüder und Schwestern, unseren Ahnen. Die Masken können und werden die Geschichten derer erzählen, deren Geschichten vielleicht niemals erzählt werden. Ihre Geschichten sind unsere Geschichten und sie werden unser Erbe bleiben. Die spirituelle Vision der Maske bringt uns die Inspiration, unseren eigenen Kampf bis zum Ende zu führen. •

## → BLOCK 2 »wir sind hier, weil ihr unsere länder zerstört«

Wir, die **Flüchtlinge**, sind die Zeugen der Verbrechen, die für Märkte, Naturressourcen und Transportwege geführt werden. Diese Verbrechen stürzen weltweit Menschen in Armut, Elend und Kriege und werden mit unterschiedlichen Mitteln verwirklicht. Für den ökonomischen Profit einiger Weniger in dieser Welt

werden Menschen getötet oder ihrer Lebensgrundlagen beraubt. Berichte, Beiträge, Ausstellungen, Musik bilden bei diesem Festival die Grundlage für solidarische Diskussionen und einen offenen Austausch für die Stärkung der Kämpfe gegen Kriege, Unterdrückung und Ausbeutung. •

## → BLOCK 3 »stoppt rassistische polizeigewalt«

Immer wieder signalisiert uns die **Polizei** die unüberwindbaren Grenzen der Festung Europas, die auch in ihrem Inneren verlaufen. Rassistische Sondergesetze machen Flüchtlinge per se zu Verdächtigen, die jederzeit kontrolliert und schikaniert werden können. Das Leben eines Flüchtlings ist nichts wert: Oury Jalloh verbrannte - an Händen und Füßen gefesselt - in einer gefliesten Zelle im Dessauer Polizeigewahrsam. Erst

letzte Woche hat die Polizei in Warschau einen Nigerianer getötet. Als vor einem Jahr Marwa El Sherbini in einem Dresdener Gerichtsgebäude von einem Rechtsextremisten ermordet wurde, schossen die Polizisten nicht auf den Mörder, sondern auf Marwas Ehemann - kein Zufall, sondern Resultat rassistischer Stereotype und fortgesetzter kolonialer Strukturen, die wir hier thematisieren wollen. •

## → BLOCK 4 »abschiebungen stoppen« / frontex

**Abschiebung ist das brutale Finale** eines weiten Weges der Flucht und der Verfolgung. Abschiebung beflügelt den Tod und bewirkt ein Trauma. Abschiebung bedeutet die Abschiebung der Verantwortung für Krieg, Armut und Hunger. Das moderne europäische Abschiebesystem hat die Wege der Deportationen, des Verschleppens von Menschen in die umgekehrte Richtung gedreht. Wurde des Westens Reichtum durch Verschleppung von Millionen Menschen zur Zwangsarbeit aufgebaut, blieben die Länder der Opfer zerstört und unter der Macht der ehemaligen Kolonisatoren. Heute laufen Menschen aus diesen Regionen um ihr Leben, riskieren alles um ein Stück Zukunft und Sicherheit zu finden. Oft finden sie nur die Abschiebung. Doch um unser selbst Willen kämpfen wir, gegen das

Unrecht und für die menschliche Würde. Gemeinsam können wir Abschiebungen stoppen!  
**Vor 5 Jahren, im Mai 2005**, begann die europäische Grenzschutzagentur mit einzelnen Pilotprojekten. Heute ist Frontex im militarisierten Dauereinsatz gegen Flüchtlinge und MigrantInnen, sei es an den See- oder Landaufengrenzen oder in der Koordination von Charterabschiebungen. Frontex ist die treibende Kraft zur Verschärfung einer repressiven Migrationskontrolle, sogar über die EU-Grenzen hinaus. Die Bekämpfung der sogenannten illegalen Migration ist ihr Auftrag, dafür nimmt Frontex den Tod von tausenden Flüchtlingen im Mittelmeer und Atlantik in Kauf. Frontex symbolisiert einen der zentralen Gegenspieler in unserem Kampf für globale Bewegungsfreiheit. •

## → BLOCK 5 »vereint gegen soziale ausgrenzung«

Der **deutsche Staat** beutet uns Flüchtlinge aus, indem er uns in den Isolationslagern und der Residenzpflicht, einer Kollektivstrafe unterzieht. Das deutsche Residenzpflicht-Gesetz ist ein Apartheid-Passgesetz, das uns Flüchtlingen die Freiheit verweigert, sich von ihrem zwangsverordneten Aufenthaltsgebiet frei wegzubewegen, das sich häufig in abgelegenen, isolierten Regionen befindet, oftmals in Wäldern und verlassenen Militärkasernen. Es ist deutsche Kolonialpolitik, die beispielsweise während der Besetzung Togos praktiziert wurde. Diese Politik wurde während der faschistischen Ära unter den Nationalsozialisten fortgesetzt, als das Nazi-Regime den

Aufenthalt mancher Ausländer auf bestimmte Bezirke beschränkte, die sie nur verlassen durften, wenn eine polizeiliche Erlaubnis vorlag. Anderweitig wurde ihnen eine Strafe auferlegt, bzw. sie wurden inhaftiert, falls sie die Strafe nicht bezahlen konnten. Die Ähnlichkeit in den Strafen damals und heute, lässt keinen Zweifel daran, woher dieses Gesetz, das 1982 in Kraft trat, herkommt. Lasst uns die Angst überwinden und die Freiheit wiedererlangen, um uns gegen koloniales Unrecht zu vereinen.

**Brecht das Schweigen! Wir sind hier, wir werden kämpfen! Bewegungsfreiheit ist eines jeden Menschen Recht!** •



# willkommen

## → ... zum karwanefestival

"Vereint gegen koloniales Unrecht, in Erinnerung an die Toten der Festung Europa" lautet das Motto eines vielfältigen Programms, das auf vier zentralen Plätzen und in weiteren Räumlichkeiten in der Innenstadt von Jena stattfindet. Dieser Flyer bietet einen Überblick über Zeiten und Orte sowie nützliche Hinweise für drei hoffentlich eindrucksvolle gemeinsame Tage im Kampf gegen rassistische Ausgrenzung und Abschiebung.

## → welcome to the caravan-festival

"Unite against colonial injustice, in memory of the dead victims of fortress Europe" is the slogan for a diverse program, that will take place at four central locations and in various other rooms in the city center of Jena. This leaflet displays an overview of times and places as well as useful advice for three hopefully impressive and uniting days in the struggle against racist exclusion and deportation.

## → bienvenue au karavane-festival

«Unifiez contre la continuation de l'injustice coloniale, à la mémoire des victimes mortes de la forteresse Europe» c'est la devise d'un program varié qui aura lieu à quatre différentes places (et autres locaux) en plein milieu de Jena. Ce flyer vous offre un bref aperçu des dates et des places importantes ainsi que quelques renseignements utiles afin qu'on puisse passer trois impressionnantes journées ensemble tout en luttant contre l'exclusion raciste et la déportation.

## → orientierung und infos

### platz 1 → theaterplatz

Am Theaterplatz wird das Denkmal aufgebaut, ebenso wie die Ausstellungen zu Abschiebung und Frontex, die Bühne, ein Kinzelt und ein Zelt mit Infomaterial.

### platz 2 → pulverturm, johannistor

Hier ist der zentrale Infopunkt, das Memorial, Ausstellungen und Installationen zu Lager, eine Bühne. Außerdem findet Ihr hier Toiletten.

### platz 3 → holzmarkt

Hier befindet sich eine mobile Bühne.



### platz 4 → uni-campus

Auf dem Unigelände ist die Ausstellung zur kolonialen Ausbeutung zu sehen, hier gibt es eine Vokü mit Essen. Im Innenbereich, dem Hörsaal 9 findet Ihr das Permanentkino. Außerdem gibt es Toiletten, die bis 22 Uhr geöffnet sind.

### → unterstützung

Unser Festival ist für alle Menschen, die in Solidarität kommen, offen. Offen ist allerdings auch noch die Frage, das ganze ohne Schuldenberg zu finanzieren. Deshalb sind wir auf Eure TeilnehmerInnenbeiträge (Solidaritätsbeiträge) angewiesen. 25 Euro für die drei Tage mit den Übernachtungen und der Vokü-Verpflegung pro Person haben wir kalkuliert. Spenden darüber hinaus sind sehr willkommen. Für wen das nicht leistbar ist, der entscheidet selbst was er/sie geben kann. Jeder Euro zählt.

### → alle weiteren infos...

erhaltet Ihr am Infopunkt oder auf der Festival-Website  
[www.karawane-festival.org](http://www.karawane-festival.org).

## → ausstellungen

Fotoausstellung  
"freedom of movement"  
im Grünowski, Schillergässchen 5

Fotoausstellung  
"break the silence!  
in gedenken an oury jalloh"  
Fotos von Thomas Kriska und Marco Del Pra und dem [Umbruch-Bildarchiv]  
Uni-Cafeteria, Carl-Zeiss-Straße 3

Gruppenausstellung  
"color is a bridge"  
mit Werken von Rita Mascis, Hamid Ashayeri und Martina Hammel  
Salon der Künste, Lutherstraße 7